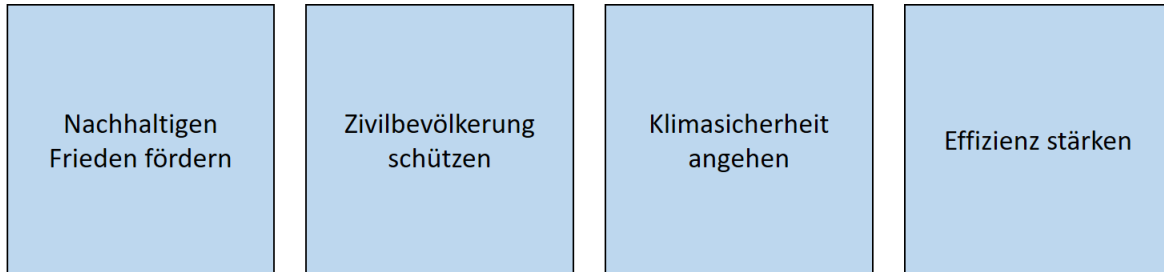




Prioritäten der Schweiz für den UNO-Sicherheitsrat 2023/24



1. Hintergrund

Die Agenda des UNO-Sicherheitsrats (UNSR) ist grossmehrheitlich vorgegeben. Sie besteht zu 80% aus länder- bzw. regionalspezifischen Diskussionen und zu 20% aus Querschnittsthemen. Die thematischen Prioritäten betreffen somit in erster Linie letztere. Der Bundesrat hat bewusst keine geografischen Prioritäten gewählt, dies handhaben andere Staaten gleich. Es ist nicht vorhersehbar, wie sich die Situation in den einzelnen Kontexten im 2023 und 2024 entwickeln wird. Das Festlegen von Prioritäten bedeutet nicht, dass die Schweiz andere Themen beiseitelässt. Gemäss ihrer Aussenpolitischen Strategie 2020-2023 strebt die Schweiz im UNSR ein glaubwürdiges Engagement an – was die ganze Bandbreite der Agenda betrifft und in erster Linie im Tagesgeschäft zu den einzelnen Länderkontexten erfolgt. Die Schweizer Prioritäten berücksichtigen auch die Menschenrechte. Die enge Verknüpfung von Menschenrechten mit Frieden und Sicherheit ist ein wichtiges Element der Leitlinien Menschenrechte 2021-24. Dabei wird sich die Schweiz im UNSR generell für die stärkere Zusammenarbeit und den Informationsfluss mit UNO-Menschenrechtsinstitutionen und -mechanismen in Genf einsetzen. Im Vordergrund steht dabei der Menschenrechtsrat, dem primär zuständigen UNO-Organ mit explizitem Mandat für die Wahrung der Menschenrechte.

2. Vier Prioritäten für den UNSR

Priorität 1: Nachhaltigen Frieden fördern (*Building sustainable peace*)

Die Anzahl bewaffneter Konflikte ist auf einem Höchststand. Konfliktverhütung ist ein zentrales Anliegen der UNO. Auch der UNSR soll seine Rolle zur Verhütung des Ausbruchs, der Fortsetzung oder des Wiederauftretens von Konflikten wahrnehmen. Dabei gilt es: (i) die Konfliktursachen anzugehen (insbesondere fehlende Rechtsstaatlichkeit und politische Beteiligung, Menschenrechtsverletzungen, Bezug zu Umweltzerstörung, Klimawandel); (ii) die Konfliktparteien zu unterstützen, Feindseligkeiten zu beenden, und (iii) durch Massnahmen zur Versöhnung erneute Gewalt zu verhindern. Schliesslich ist Konfliktprävention kostengünstiger als die Beilegung von Konflikten mit militärischen Mitteln. Die Respektierung der Menschenrechte und insbesondere der Minderheitenschutz sowie die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Friedensprozessen (Stichwort «Frauen, Frieden und Sicherheit») sind dafür essentiell. Die Schweiz besitzt einen ausgezeichneten Leistungsausweis in der Friedensförderung und der Konfliktverhütung und setzt sich für Konfliktaufarbeitung («accountability») ein. Sie wird als glaubwürdige und neutrale Mediatorin geschätzt. Zudem besitzt sie wichtige Expertise im Peacekeeping, der Rüstungskontrolle und der Abrüstung.

Priorität 2: Zivilbevölkerung schützen (*Protecting civilians*)

Die Schweiz setzt sich traditionsgemäss für die bessere Einhaltung und Stärkung des humanitären Völkerrechts ein. Damit verbunden sind die langjährige Erfahrung der Schweiz in der humanitären Hilfe und ihr Einsatz für den Schutz der Zivilbevölkerung in Konflikten. Ein zentrales Element bildet dabei die Ernährungssicherheit. Je weniger die Zivilbevölkerung geschützt ist, desto schwieriger

wird die Suche nach politischen Lösungen. Auch Menschenrechte und die Rechte von Minderheiten sind unabdingbar. Flüchtlinge in Konfliktregionen brauchen Schutz. Die Schweiz besitzt hier einen ausgezeichneten Leistungsausweis. Der Schutz der Zivilbevölkerung ist ein dringendes humanitäres Gebot. Die Schweiz engagiert sich beispielsweise für die Sicherstellung des humanitären Zugangs; für humanitäre Ausnahmen bei Sanktionen oder das Sammeln von Beweismitteln bei Verstössen. Zudem setzt sie sich seit langem für Rechtsstaatlichkeit ein und unterstützt die Arbeiten des Internationalen Strafgerichtshofs. Die langjährige humanitäre Tradition der Schweiz ist weltweit anerkannt. Der Sitz des IKRK und die Genfer Konventionen tragen zur Sichtbarkeit des humanitären Genf bei.

Priorität 3: Effizienz stärken (*Enhancing effectiveness*)

Ein möglichst handlungsfähiger, wirksamer und breit abgestützter UNSR ist im Interesse der Weltgemeinschaft und der Schweiz. Deshalb setzt sich die Schweiz schon seit gut 15 Jahren für mehr Transparenz, Rechenschaftspflicht und Einbezug von Nicht-Mitgliedern in die Arbeit des UNSR ein. Diese Initiative läuft unter dem Titel «Arbeitsmethoden des UNSR» und betrifft die Art und Weise, wie dieser seine Geschäfte erledigt (Prozesse, Debattenkultur, Arbeitsverteilung, Zusammenarbeit mit anderen Organen und Akteuren etc.). Sie beeinflusst damit die Willensbildung und Entscheidungsverfahren des UNSR und stellt ein Gegengewicht zur Vormacht der ständigen Mitglieder und ihrem Veto dar. Im Sinne der Umsetzung der Motion Marty (2009) wird sich die Schweiz auch für die stärkere institutionelle Verankerung der Ombudsperson im UNO-Sanktionssystem einsetzen. Bessere Verfahrensgarantien stärken die Effizienz der vom UNSR verhängten Sanktionen, und damit auch dessen Glaubwürdigkeit. Es ist zentral, die multilaterale Zusammenarbeit und die Handlungsfähigkeit der UNO und des UNSR so weit als möglich zu erhalten. Der Einsatz für verbesserte Arbeitsmethoden leistet hierzu einen Beitrag. Die Reformbestrebungen haben der Schweiz international in den letzten Jahren viel Anerkennung gebracht. Sie sollte diese Arbeit nun auch im UNSR fortsetzen.

Priorität 4: Klimasicherheit angehen (*Addressing climate security*)

Der Klimawandel gilt als die wohl grösste Herausforderung für die Menschheit. Der Nexus zwischen Klimawandel und menschlicher Sicherheit ist ein wichtiges Thema, das mit der Zunahme der Folgen des Klimawandels weiter an Gewicht gewinnen wird. Der UNSR behandelt diesen Zusammenhang regelmässig in offenen Debatten und Länderkontexten, auch wenn sich einige der ständigen Mitglieder dagegen wehren, die Zuständigkeit des UNSR für das Thema anzuerkennen. Klima und Sicherheit ist zweifellos ein aktuelles Thema, das sowohl national als auch international auf Interesse stösst. Die Bearbeitung des Themas ist insbesondere in Bezug auf konkrete Konfliktsituationen möglich. Die Schweiz besitzt auch in diesem Bereich wertvolle Expertise, die sie im UNSR einbringen kann.

August 2022